

## SAN 10

# DIE KAPO VERLIERT ZUSEHENDS PERSONAL

MEDIENMITTEILUNG — 29. März 2010:

**Der Entscheid der Regierung, sowohl für das Jahr 2011 als auch für das Jahr 2012 eine NULL-Lohnrunde für das Staatspersonal in Aussicht zu stellen, verheisst nichts Gutes für die weitere Entwicklung des Zürcher Kantonspolizei-Korps. Bereits heute wandern gut qualifizierte Polizistinnen und Polizisten in andere Korps oder zur Bundespolizei ab, weil sie dort finanziell besser gestellt sind. Das Potenzial für die Aspirantenschule konnte erneut nicht ausgeschöpft werden, da sich zuwenig qualifizierte junge Menschen für eine polizeiliche Berufslaufbahn entscheiden.**

Der VKPZ schlägt Alarm: Erst kürzlich hat die Statistik gezeigt, dass die Kriminalität kontinuierlich ansteigt. Es ist deshalb vordringlich, dass für die polizeilichen Aufgaben genügend Personal rekrutiert, ausgebildet und gehalten werden kann.

Seit Jahren wird auf dem Buckel des Personals gespart. Jetzt droht zusätzlich eine noch nie dagewesene Umverteilungsaktion, indem man dem Personal in den nächsten beiden Jahren mindestens 280 Mio. Franken vorenthält (120 Mio Fr. im 2011, 160 Mio. Fr. im 2012), um sie als Steuergeschenk an die 10'000 reichsten Bewohner des Kantons Zürich weiterzuleiten. Nicht eingerechnet in diesen Zahlen ist der bislang aufgelaufene Teuerungsrückstand von mehr als 7%, die nicht ausgeschöpften Beförderungsquoten und Stufenaufstiege im Jahr 2008 und 2009, sowie die Rotationsgewinne, was insgesamt nochmals wiederkehrende Sparbeiträge von 300 Mio. Franken zulasten des Personals bedeutet.

Ausgerechnet in einer Phase, in der die Wirtschaft wieder anzieht und die Seco ein BIP von 1,4% für das Jahr 2010 prognostiziert (nachdem im letzten Dezember noch von 0,7% die Rede war) darf auch mit einer ansehnlichen allgemeinen Lohnentwicklung für das nächste Jahr gerechnet werden. Da die Regierung offenbar entschlossen ist, diesem allgemeinen Trend nicht zu folgen, macht sie einmal mehr deutlich, wie gering sie die Leistungen ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wertschätzt.

Der VKPZ akzeptiert diese Politik nicht. Er hat diesbezüglich bereits mit dem Sicherheitsdirektor Hans Hollenstein das Gespräch aufgenommen und erwartet, dass dieser sich klar hinter die Anliegen seines Polizeikorps stellt.

Bei Rückfragen:  
Peter Reinhard, Präsident des VKPZ und Kantonsrat  
Tel: 079 402 38 82